

Einleitung

Das Projekt fragt nach der Aufgabe und dem Stand der Sexuellen Bildung in Schule, Lehrberuf und Lehrer/inbildung. Zum einen zielt das Projekt auf die Ausbildung angehender Lehrer/innen im Feld der Sexuellen Bildung. Zum anderen geht es um die Erforschung von Konzepten und Ansätzen der Sexuellen Bildung hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit für ein professionell pädagogisches Handeln.



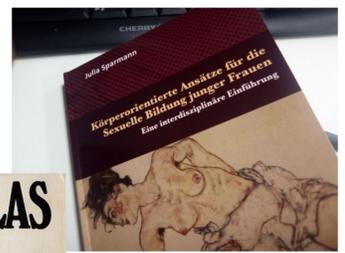
Kooperation mit der NGO profamilia Wuppertal. Der Besuch der Beratungsstelle wurde zum festen Bestandteil der Seminare. In einem dreistündigen Workshop stellt profamilia dem Seminar ihre sexualpädagogische Arbeit mit Schulklassen vor.

Material & Methoden

Die Verankerung von Sexueller Bildung an der BUW wurde auf zwei Ebenen untersucht. Zum einen anhand schriftlicher Befragungen der Studierenden zum Wissen über Sexuelle Bildung (EvaSys Evaluation, Fragebogen und leitfadengestützte Interviews). Zum anderen wurde die Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Themen der Sexuellen Bildung anhand der studentischen Forschungsberichte untersucht.



Am 3. Oktober 1968 wurden von der KMK die Empfehlungen für Sexualerziehung in der Schule erlassen. Infolge waren alle Bundesländer aufgefordert eigene Richtlinien für Sexualerziehung zu formulieren. 1969 wurde von der BZgA erstmals der Sexualkunde-Atlas auf den Markt gebracht.



Auszug aus dem aktuellen Schulgesetz NRW



§ 33

Sexualerziehung

(1) Die fächerübergreifende schulische Sexualerziehung ergänzt die Sexualerziehung durch die Eltern. Ihr Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler alters- und entwicklungsgemäß mit den biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Fragen der Sexualität vertraut zu machen und ihnen zu helfen, ihr Leben bewusst und in freier Entscheidung sowie in Verantwortung sich und anderen gegenüber zu gestalten. Sie soll junge Menschen unterstützen, in Fragen der Sexualität eigene Wertvorstellungen zu entwickeln und sie zu einem selbstbestimmten und selbstbewussten Umgang mit der eigenen Sexualität zu befähigen. Darüber hinaus sollen Schülerinnen und Schüler für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Partnerin oder dem Partner sensibilisiert und auf ihre gleichberechtigte Rolle in Ehe, Familie und anderen Partnerschaften vorbereitet werden. Die Sexualerziehung dient der Förderung der Akzeptanz unter allen Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Identität und den damit verbundenen Beziehungen und Lebensweisen.

(2) Die Eltern sind über Ziel, Inhalt, Methoden und Medien der Sexualerziehung rechtzeitig zu informieren.

Ergebnisse

Das Forschungsprojekt hat gezeigt, dass viele Studierende vor den KoLBI-Seminaren kaum Wissen und Kenntnisse über Sexuelle Bildung haben, sowie dass die Mehrheit der Studierenden durch diese Seminare erstmals mit Fragen der Sexuellen Bildung konfrontiert werden.

Die Analyse der Forschungsberichte zeigt, dass sich bei den Studierenden durch das besuchte Seminar sowie die durchgeführten Forschungsprojekte ein basales Bewusstsein hinsichtlich folgender Aspekte bilden konnte:

- hinsichtlich der dienstlichen Pflicht sexuelle Bildung fächerübergreifend in Schule und Unterricht durchzuführen und einzubeziehen
- hinsichtlich zentraler Konzepte und Ansätze der sexuellen Bildung
- hinsichtlich eines pädagogisch professionellen Umgangs mit sexuellen Situation in Schule und Unterricht

Literatur

- Windheuser, Jeannette (2018): Geschlecht und Heimerziehung. Eine erziehungswissenschaftlich und feministische Dekonstruktion (1900 bis heute). Bielefeld
- Casale, Rita; Windheuser, Jeannette (2018): Feminism. In: Smeyers, Paul u.a. (Hrsg.): International Handbook of Philosophy of Education. Dordrecht
- Siemoneit, Julia; Windheuser, Jeannette (geplant für 2019): Sexuelle Bildung in der gegenwärtigen Lehrerbildung. In: Rita Casale, Monica Ferrari, Matteo Morandi (Hrsg.): Kulturen der Lehrerbildung in der Sekundarstufe in Italien und in Deutschland. Bad Heilbrunn

Diskussion

In dem Teil-Projekt konnte für die in den allgemeinen Richtlinien zur schulischen Sexualerziehung und in den einzelnen Kernlehrplänen festgelegten Anforderungen der Sexuellen Bildung ein erstes Curriculum in der Lehrer/bildung erprobt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass es wesentlich zur Professionalisierung der angehenden Lehrer/innen beitragen kann, über das spezielle Thema Sexueller Bildung hinaus, grundlegend in den Zusammenhang von Geschlecht und Generation als zentrale Bedingungen des Lehrberuf sowie der Institution Schule bereits früh im Studium (z.B. im kBA) einzuführen. Das kann eine solide Basis für eine unterrichtsorientierte curriculare Verankerung der Sexuellen Bildung darstellen.